



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Studierendenrat

Vorstand

Christopher Johne
Johannes Struzek

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

Mitschrift Gremiumssitzung 18.10.2011

Anwesende MdStura: Anika Rehe, Cindy Salzwedel, Christopher Johne, Konstantin Reißmann, Anna Selle, Sebastian Walter, Daniel Münch, Marcus Müller, Madlen Schwarzenberger, Kerstin Zimmermann, Lisa Karstädt, Carola Wlodarski-Simsek, Alexander Ziehe, Rafael De Cia, Alexander Goebel, Julius Rohn, Sven Peter, Jonas Johne, Kai Bekos, Stephanie Borck, Richard Melzer, Clemens Beck, Felix Quittek, Benjamin Rößner

Entschuldigt: Johannes Struzek

ruhendes Mandat: -

Unentschuldigt: Anne Jerosch, Janek Löbel, Jan Stübner, Amina Arabi, Lena Aylin Pooyeh

beratende Mitglieder: Eva-Maria Bartl, Diana Peuker, Hagen Schmidt, Mike Niederstraßer, Peter Gericke

Gäste: Eva Krause, Martina Juppe, Linda Hegewald, Marcel Meier, Holger Reinhard, Moritz Gause, Jonas Bernstein, Mandy Keller

Sitzungsleiter: Christopher Johne
Protokollantin: Frances Karlen

Der Sitzungsleiter eröffnet die Sitzung um 18 : 15 Uhr.

TOP 1 Berichte

Christopher Johne:

Es werden Mitglieder für den Gemeinsamen Ausschuss gesucht, da die Schiedskommission neu besetzt werden muss.

Cindy Salzwedel:

Morgen, also Mittwoch der 19. 10., findet der Mensa Ausschuss statt. Sollte es noch Anliegen geben dann bittet Cindy um E-Mails.

Stephanie Borck:

Berichtet, dass ein Treffen des HoPo-Referats stattgefunden hat. Es soll wieder ein bundesweiter Bildungsstreik stattfinden und es ging daher um die Frage, ob sich Jena an dem Streik beteiligt. Es wurde aber entschieden, dass nicht in Form von Demo's oder Streiks zu tun, sondern andere Aktionen durchgeführt werden. Dazu zählt ein Café mit offenem Diskussionsforum und eine offene Vorlesung mit Podiumsdiskussion. Nächsten Dienstag findet 15Uhr im Konferenzraum das nächstes Treffen statt und alle sind gerne zur Mitwirkung eingeladen.

Carola Wlodarski-simsek:

Möchte an die Senatoren und Fakultätsräte appellieren, dass sich ihre Gremien mit dem Thema Beurlaubungskriterien zu befassen. Grund ist, dass es eine emotionale Debatte darüber im Studierendenbeirat gab und kein Ergebnis gefunden wurde.

Daniel Münch:

Frägt, woher er die Materialien dazu bekommt .

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 73 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Bankverbindung: Commerzbank Jena · BLZ 820 800 00 · Konto-Nr. 345190200

Seite 1 von 14

Carola Wlodarski-Simsek:

Erklärt, dass sie und Cindy die Materialien haben, diese sind aber auch auf der Seite des Studierendenbeirats einzusehen.

Felix Quittek:

Das Umweltreferat hatte letzte Woche zur Besetzung des Eichplatzes aufgerufen, um auf die Wohnungsnot hinzuweisen. Wenn der Wunsch und Wille zur Fortführung besteht, dann soll man sich an ihn wenden. Am Samstag fand außerdem eine Demonstration in Erfurt statt, leider war diese schlecht besucht. Im November findet eine Wiederholung statt und man hofft auf eine bessere Beteiligung.

Cindy Salzwedel:

Weist darauf hin, dass am 22.11. eine Podiumsdiskussion zur Inselplatzbebauung stattfindet. Es werden ein Uni-Vertreter und eventuell ein Vertreter der Stadt anwesend sein. Es soll darum gehen, dass die Studenten rechtzeitig in die Planung eingebunden werden.

Daniel Münch:

Weist darauf hin, dass am Donnerstag, den 20.10. um 18 Uhr, das WG-Gründungstreffen stattfindet. Dazu lädt er ein. Außerdem erklärt er, dass die Kontaktaufnahme zu JeNah-Wohnen bisher erfolglos war.

Stephanie Borck:

Will die Aktionen zur Zivilklausel neu beleben und lädt dazu ein, dem nächsten HoPo-Referatstreffen am 8. November, 14 Uhr im StuRa-Konferenzraum beizuwohnen.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung (Sitzungsleitung)

Die Sitzungsleitung stellt die Beschlussfähigkeit fest.

vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung und Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 3 Aufteilung Kapital ehem. Fachschaft Pol/Soz (Vorstand)
- TOP 4 Wahl: Haushaltsverantwortlicher (Vorstand)
- TOP 5 Wahl: Vorstand (Vorstand)
- TOP 6 Diskussion und Beschluss: Einrichtung/Streichung von Referent_innenstellen
 - A zwei weitere Stellen Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Sven Peter)
 - B eine weitere Stelle Referat für Menschenrechte (Robert Jende)
 - C Streichung einer Stelle Kulturreferat (Carola Wlodarski-Simsek)
- TOP 7 Benennungen
 - A Gemeinsamer Ausschuss (Vorstand)
 - B FH-StuRa-Beauftragte_r (Vorstand)
 - C Projektverantwortliche_r Studienbegleittutorium (Marcel Helwig)
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: Sprachenzentrum (Carola Wlodarski-Simsek)
- TOP 9 Diskussion und Beschluss: StuRa in sozialen Netzwerken (Kai Bekos)
- TOP 10 Finanzanträge
 - A FA-042-2011 Theaterstück Heracles (FSR Altertumswissenschaft)
 - B FA-044-2011 Wortwechsel – Lesung (Moritz Gause)
 - C FA-045-2011 Med-Club Jena – Bands privat (Mandy Keller)
- TOP 11 Mittelfreigaben
 - A Änderung des StuRa-Beschlusses MF überbelegt!-Kampagne (Vorstand)
 - B M-111-2011 Honorar Lektorat Akrützel (Maria Hoffmann)
- TOP 12 Sonstiges

weitere Anträge zur TO:

Es gibt keine weiteren Anträge zur Tagesordnung.

Christopher Johne weist darauf hin, dass der FSR Altertumswissenschaften seinen Antrag von der letzten Sitzung zurückgezogen hat.

TOP 3 Aufteilung Kapital ehem. Fachschaft Pol/Soz (Vorstand)

Hagen Schmidt:

Berichtet, dass sich der FSR Pol/Soz trennt und daher müssen die Gelder aufgeteilt werden. Dies geschieht anhand der Studierendenzahlen, die in dem jeweiligen Studiengang eingeschrieben sind.

Daniel Münch:

Fragt nach, ob es Sachgegenstände gibt, die aufgeteilt werden müssen.

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 73 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Christopher Johne:

Erklärt, dass es keine Sachgegenstände zu teilen gibt. Das liegt vor allem daran, dass der gemeinsamer Raum beibehalten wird.

Antrag auf Aufteilung des Kapitals des einstigen FSR gemäß Finanzordnung auf Basis der Studierendenzahlen

Abstimmung: 21/0/0 – angenommen

TOP 4 Wahl: Haushaltsverantwortlicher (Vorstand)

Christopher Johne stellt fest, dass alle Bewerber für den Posten des HHV da sind und schlägt eine Vorstellungsrunde vor.

Holger Reinhard:

Er studiert im fünften Semester Jura. Vorher hat er eine Ausbildung in der Sparkasse gemacht, anschließend dort gearbeitet und 2007 wechselte er in die freie Wirtschaft. Seit 2009 studiert er. Für den Posten als HHV rechnet er sich wenig Chancen aus, da die anderen beiden Bewerber dem StuRa bereits bekannt sind.

Carola Wlodarski-Simsek:

Will wissen, was er für seine Aufgaben als HHV hält.

Holger Reinhard:

Darüber ist er noch nicht genau informiert.

Daniel Münch:

Fragt nach, ob Holger schon mal Kontakt zum StuRa hatte.

Holger Reinhard:

Verneint.

Diana Peuker:

Fragt, ob Holger sich über StuRa informiert hat.

Holger Reinhard:

Ja, hat er, aber nicht ausführlich.

Kerstin Zimmermann:

Fragt, ob sich Holger noch an anderen Stellen beworben hat?

Holger Reinhard:

Verneint, das ist die einzige Bewerbung.

Stephanie Borck:

Fragt nach Holgers Zeitpensum.

Holger Reinhard:

Glaubt, genügend Zeit aufbringen zu können. Dieses Semester hat er Donnerstags komplett frei, Freitag und Montag ist sein Stundenplan auch relativ leer. Daher denkt er, dass er auch Präsenzzeiten einrichten kann.

Diana Peuker:

Fragt, wie er sich die inhaltliche Arbeit vorstellt.

Holger Reinhard:

Meint, er würde dem Tagesgeschäft Vorrang geben, aber, wenn mehr Zeit ist, sich auch gerne inhaltlich einbringen.

Christopher Johne:

Fragt, ob Holger sich mit der Struktur von Teilkörperschaften auskennt.

Holger Reinhard:

Verneint, er kennt sich nur mit Anstalten aus.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, wie Holgers Verhältnis zur Politik des StuRa ist.

Holger Reinhard:
Er kennt sich damit nicht ausreichend aus.

Christopher Johne:
Fragt, ob Holger ein abschließendes Statement geben will?

Holger Reinhard:
Verneint.

Als Nächster stellt sich Peter Held vor.

Peter Held:
Er studiert Politikwissenschaften und war während der letzten Legislatur Vorstandsmitglied. Daher hat er Einblicke die Aufgaben der HHV. Ihm sind bereit diverse Fehler aufgefallen und hat ein Konzept entwickelt, um die Abläufe transparenter zu machen.

Cindy Salzwedel:
Fragt nach, welche Fehler er meint.

Peter Held:
Erklärt, dass falsche Buchungen vorgenommen wurden. Deshalb traten Fälle auf, in denen Töpfe zu 200% überzogen wurden. Das ist laut Satzung nicht möglich.

Kai Bekos:
Fragt, ob Peter Präsenzzeiten einrichten könnte.

Peter Held:
Ja, er wird Präsenzzeiten einrichten. Allerdings wird er nur 70% seiner Arbeitszeit als Sprechzeiten konzipieren und die restliche Zeit für die Arbeit mit den ReferentInnen und den AK-LeiterInnen einplanen.

Daniel Münch:
Fragt, wie sein Konzept aussieht.

Peter Held:
Erklärt, dass in der Vergangenheit oft Schritte übersprungen wurden. Daher will er einen Laufzettel erstellen, auf dem die Stadien, wo sich ein Antrag befinden kann, aufgezeigt werden.

Carola Wlodarski-Simsek:
Fragt, was er glaubt das die Aufgabengebiet des Finanzers sind.

Peter Held:
Er sagt, es geht um die Haushaltsführung, um die FSR-Finzen, darum Überweisen zu tätigen, Präsenz auf den Gremien-Sitzungen zu zeigen und Kassenverantwortliche zu unterstützen.

Carola Wlodarski-Simsek:
Fragt, ob er im Zweifel auch Stellungnahmen formulieren würde, zum Beispiel zu Prüfberichten.

Peter Held:
Bejaht. Er würde sich aber Unterstützung holen.

Carola Wlodarski-Simsek:
Fragt, ob er sich auch um Arbeitsverträge kümmern würde.

Peter Held:
Würde er machen, allerdings eher in unterstützender Funktion.

Christopher Johne:
Fragt, ob Peter ein abschließendes Statement geben will?

Peter Held:
Er unterstreicht, dass er sich sehr freuen würde, den Job zu kriegen und glaubt, dass er für die Aufgabe gut eignet.

Als nächster stellt sich Hagen Schmidt vor.

Hagen Schmidt:
Er ist der amtierende HHV. Er glaubt, dass die Tätigkeit des HHV oft sehr unterschätzt wird. Die pure

Anwesenheit reicht nicht aus, sondern man braucht Fingerspitzengefühl. Das gilt vor allem für Verhandlungen mit Uni-Vertretern, sowie den verschiedenen Mitarbeitern des StuRa. Er erklärt, dass die Erstellung des Haushaltsplans und Jahresabschlusses sehr aufwendig sind. Erinnert daran, dass letztes Jahr eine Prüfung durch den Landesrechnungshof stattgefunden hat. Die Prüfung verlief erfolgreich. Hagen meint, dass er mittlerweile sehr gut eingearbeitet ist. Erinnert daran, dass der Job sehr nervenaufreibend ist. Von den Antragsstellern werden die Regularien oft nicht eingehalten, daher ist vom HHV sehr viel Flexibilität gefordert. Als Erfolge gibt er an, dass die Arbeit der Fachschaftsräte sehr viel besser und strukturierter geworden ist. Er erklärt, dass er wiedergewählt werden will. Die Kritikpunkte, die angebracht wurden, will er ernst nehmen und zukünftig auch in den vorlesungsfreien Zeiten da sein.

Diana Peuker:
Fragt, ob er Verbesserungsvorschläge hat.

Hagen Schmidt:
Er will wieder eine FSR-Schulung durchführen. Seine Sprechzeit findet er ausreichend. Ansonsten setzt er darauf, Treffen auch flexible zu organisieren, sodass man auch bei mehr Bedarf entsprechend reagieren kann.

**Es folgt eine Generaldebatte, die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.
19:10Uhr wird die Öffentlichkeit wiederhergestellt.**

Die Sitzungleitung bestellt Eva Krause, Martina Juppe, Linda Hegewald als Wahlkommission.

Ergebnis der Wahl:
Holger Reinhard: 3 Stimmen – nicht gewählt
Hagen Schmidt: 3 Stimmen – nicht gewählt
Peter Held: 19 Stimmen - **gewählt**
Es gab keine ungültigen Stimmzettel und keine Enthaltungen.
Peter Held nimmt Wahl an.

GO-Antrag von Mike Niederstraßer Aufnahme eines TOP 4A Benennung des Stellvertretenden HHV
–keine Gegenrede

TOP 4A – Benennung stellvertretender Haushaltsverantwortlicher

Christopher Johne:
Erklärt, dass Johannes Struzek den Posten übernehmen würde.

Mike Niederstraßer:
Er will wissen, ob es weitere Bewerber gibt.

Es gibt keine weitere Meldungen.

GO-Antrag von Sven Peter auf Verschiebung des TOP
Gegenrede – inhaltlich: Peter Held erklärt, dass ein Vorstandsmitglied stellvertretender HHV sein muss. Christopher Johne ist bereits stellvertretender Kassenverantwortlicher, daher kann es sowieso nur Johannes Struzek machen.

Abstimmung GO-Antrag: 13/ 6/4 – angenommen

Abstimmung Antrag: 18/0/6 - angenommen

TOP 5 Wahl: Vorstand (Vorstand)

Christopher Johne:
Weist darauf hin, dass das allen hinlänglich bekannt sein sollte. Schlägt maximal drei Wahlgänge vor.

Cindy Salzwedel:
Meint, dass es wichtig wäre, eine Frau in Vorstand zu wählen. Leider hat der Wahlvorstand ihren Vorschlag nicht umgesetzt, ein Treffen der jetzigen weiblichen Gremiumsmitglieder und ehemaliger Vorständlerinnen abzuhalten.

Lisa Karstädt:
Fragt, welches Zeitpensum für die Vorstandstätigkeit aufzubringen ist.

Carola Wlodarski-Simsek:

Erklärt, dass mit guter Aufteilung und ordentlich strukturierter Arbeiten 10 Stunden ausreichend sind. Man hat aber auch Vorteile – z.B. Urlaubssemester.

Stephanie Borck:

Ergänzt, dass bei großen Aktionen auch mal mehr zu tun ist.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, ob Lisa Karstädt an dem Posten interessiert ist.

Lisa Kärstadt:

Verneint.

GO-Antrag von Carola Wlodarski-Simsek auf Verschiebung des TOP

–keine Gegenrede

–

somit vertagt

TOP 6 Diskussion und Beschluss: Einrichtung/Streichung von Referent_innenstellen

A zwei weitere Stellen Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Sven Peter)

Sven Peter:

Erklärt, dass der Grund für den Antrag ist, dass der jetzige Referent Marcel Eilenstein nicht für alle Mitglieder des Referates konsensfähig ist.

Marcel Eilenstein:

Er ist enttäuscht, dass niemand im Vorfeld über eventuelle Probleme gesprochen hat. Drei ReferentInnenstellen findet er nicht funktional. Es verweist auf das Kulturreferat. Ergänzt, dass der Posten 8 Wochen vakant war und fragt nach, warum sich nicht früher jemand beworben hat.

Sven Peter:

Gibt Marcel Recht. Stellt Antrag auf Vertagung, da am Donnerstag Referatstreffen ist..

- keine Gegenrede, daher **vertagt**

B eine weitere Stelle Referat für Menschenrechte (Robert Jende)

Kai Bekos:

Erklärt, dass das Referat seit 10 Monaten wieder sehr aktiv ist. Durch den Markt der Möglichkeiten fanden sich viele neue Interessenten. Durch die Größe des Referat ist ein CO-Referent erforderlich.

Carola Wlodarski-Simsek:

Unterstützt den Antrag.

Abstimmung: 17/0/5 – angenommen

C Streichung einer Stelle Kulturreferat (Carola Wlodarski-Simsek)

Carola Wlodarski-Simsek:

Erklärt, dass das Referat nur mit einer Referentin besetzt ist. Es gab eine lange Ausschreibungszeit, aber es fanden sich keine Interessenten für die Co-Referentenposten. Es bestünde aber auch kein Bedarf.

Felix Quittek:

Fragt, nach der Zahl an Mitarbeitern im Referat.

Carola Wlodarski-Simsek:

Es handelt sich um 2 bis 5 Mitarbeiter.

Christopher Johne:
Fragt, warum die drei Posten nicht beibehalten werden .

Carola Wlodarski-Simsek:
Erklärt, dass es keinen guten Eindruck macht, wenn die Stellen über einen so langen Zeitraum unbesetzt bleiben.

Anna Selle:
Fragt nach dem Arbeitspensum.

Carola Wlodarski-Simsek:
Sie ist er seit kurzem dabei, kann daher keine konkrete Einschätzung geben.

Daniel Münch:
Fragt, ob eine dauerhafte Ausschreibung nötig ist, wenn die Stellen erhalten bleiben.

Carola Wlodarski-Simsek:
Bejaht.

Mike Niederstraßer:
Weist darauf hin, dass eine Referatsspitze aus mehreren Personen eine Ausnahme ist. Daher unterstützt er den Antrag auf Streichung.

Carola Wlodarski-Simsek:
Merkt an, dass laut Satzung Gelder nur mehrheitlich freigegeben werden können, somit ist sie handlungsunfähig, da nur eine von drei Stellen besetzt ist.

Felix Quittek:
Spricht sich dafür aus, dass Doppel- und Tripelspitzen nicht als Ausnahme sondern normal behandelt werden.

Abstimmung: 18/0/6 – angenommen

TOP 7 Benennungen

A Gemeinsamer Ausschuss (Vorstand)

Christopher Johne:
Erklärt, dass der gemeinsame Ausschuss aus je sechs FSR-Kom- und StuRa-Delegierte besteht und die Aufgabe hat ,die Schiedskommission zu wählen.

Daniel Münch:
Erklärt, dass eine Kandidatur auch über FSR-Kom noch möglich ist.

Christopher Johne:
Schlägt eine Wahl vor, da zu viele Bewerber.
Wahlkommission bleibt bestehen.

Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde der Bewerber.

Carola Wlodarski-Simsek:
Sie war schon mal im gemeinsamen Ausschuss, und hat daher bereits Erfahrungen. Außerdem kandidiert sie, weil die Frauenquote eingehalten werden soll.

Diana Peuker:
Sie studiert Jura und war schon zweimal im gemeinsamen Ausschuss. Kandidiert ebenfalls mit Blick auf die Frauenquote.

Julius Rohn:
Er studiert Jura. Er kandidiert zum ersten mal und ihm geht es darum Erfahrungen zu sammeln.

Alexander Ziehe:
Will ebenfalls Erfahrungen sammeln.

Kai Bekos:
War selbst in der Schiedskommission und will sich daher in die Neubesetzung einbringen.

Christopher Johne:
Grund für seine Kandidatur ist sein Interesse an der Studierendenschaft.

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 73 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Peter Held:

War Vorstand und ist jetzt neuer HHV. Hat die Funktion schon mal ausgeübt und würde es gerne wieder machen.

Benjamin Rößner:

Er studiert Jura und ist zu ersten mal im StuRa. Er will Erfahrungen sammeln.

Ergebnis:

Carola Wlodarski-Simsek:	14	-	gewählt
Diana Peuker:	20	-	gewählt
Julius Rohn:	12	-	nicht gewählt
Alexander Ziehe:	7	-	nicht gewählt
Kai Bekos:	14	-	gewählt
Christopher Johne:	14	-	gewählt
Peter Held:	22	-	gewählt
Benjamin Rößner:	17	-	gewählt

Abstimmung zur Benennung der gewählten Vertreter: **20/0/2 - angenommen**

B FH-StuRa-Beauftragte_r (Vorstand)

Christopher Johne:

Fragt nach Freiwilligen.

Mike Niederstraßer:

Bittet um kurzen Bericht über die Tätigkeit.

Christopher Johne:

Erklärt, dass der FH-StuRa wöchentlich tagt und aus 17 Mitgliedern besteht. Aufgabe des FH-Beauftragten ist es, bei der FH vom Uni-StuRa zu berichten, über mögliche Kooperationen zu informieren und wiederum hier zu berichten, was an der FH aktuell ist.

Da die Kandidatensuche erfolglos ist, erfolgt ein **GO-Antrag auf Vertagung durch die Sitzungsleitung.**

- formale Gegenrede

Abstimmung: 11/1/8 – angenommen, daher wird der TOP vertagt

C Projektverantwortliche_r Studienbegleittutorium (Marcel Helwig)

Cindy Salzwedel:

Erklärt, dass es sich um ein niederschwelliges Beratungsangebot handelt. Die Tutoren werden entlohnt. Es gilt die Kontaktstelle zwischen Tutoren und StuRa aufzufüllen.

Christopher Johne:

Ergänzt, dass bei der bisherigen Verantwortlichen Yvette Hummel ein Interessenkonflikt herrscht, da sie bei der Studienfachberatung arbeitet. Marcel Helwig ist anderweitig zu stark eingebunden.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, ob es eine Bezahlung gibt.

Christopher Johne:

Verneint.

Mike Niederstraßer:

Erklärt, dass trotz Rahmenbeschluss für studentische Beschäftigung kein Tariflohn bezahlt wird. Das widerspricht StuRa.Beschluss. Das kann zu einem inneren Zwiespalt führen.

Cindy Salzwedel:

Erklärt, Marcel Helwig war sich dessen bewusst und hilft bei der Einarbeitung.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, warum es keine interne Ausschreibung gab.

Cindy Salzwedel:
Befürwortet den Vorschlag.

GO-ANTRAG von Carola Wlodarski-Simsek auf Vertagung und öffentlichen Ausschreiben
- keine Gegenrede
daher vertagt

Mike Niederstraßer:
Bittet besonders die bisherigen TutorInnen anzuschreiben.

TOP 8 Diskussion und Beschluss: Sprachenzentrum (Carola Wlodarski-Simsek)

Carola Wlodarski-Simsek:
Erklärt, dass das Sprachenzentrum anfragte, ob der StuRa einen Kurs für Landeskunde „Nordafrika“ finanziert. Viele Studierende haben Bedarf daran. Carola ist dagegen, da die Aufgabe in den Fachbereich PoWi oder Islamwissenschaften fällt und es damit Aufgabe der Uni ist.

Daniel Münch:
Fragt nach, ob es explizit kein Sprachkurs ist.

Carola Wlodarski-Simsek:
Bejaht.

Clemens Beck:
Fragt, wie teuer der Kurs wäre und ob er noch dieses Semester stattfinden soll.

Carola Wlodarski-Simsek:
Sie kann die Frage nicht beantworten.

Peter Held:
Erklärt, dass der StuRa nur einen Kooperationsvertrag mit dem Sprachenzentrum hat.

Mike Niederstraßer:
Es handelt sich bei den Mitteln um einen Intro-Untertopf. Es sind 6000,00 Euro für Sprachkurse eingestellt, allerdings nicht für andere Kurse. Es werden sonst Aufgaben der Uni übernommen.

Julius Rohn:
Fragt, ob der Kurs auch ohne die StuRa-Finanzierung stattfindet.

Carola Wlodarski-Simsek:
Erklärt, dass das Sprachenzentrum das nicht kann. Man dieses aber an die Uni verweisen sollte.

Daniel Münch:
Meint, dass der StuRa das Sprachenzentrum gegenüber der Uni unterstützen sollte.

Carola Wlodarski-Simsek:
Findet, dass das nicht die Aufgabe des StuRa ist.

Cindy Salzwedel:
Findet, der Antrag ist abzulehnen, ist aber dafür einen Brief an Uni zu schreiben.

Abstimmung: 3/12/6 – abgelehnt

TOP 9 Diskussion und Beschluss: StuRa in sozialen Netzwerken (Kai Bekos)

Kai Bekos:
Bittet, dass der StuRa erlaubt Veranstaltungen im Facebook zu bewerben. Zwar hat das Technikreferat ein Verbot beantragt, aber bei einem verantwortungsvollen Umgang ist die Nutzung sinnvoll.

Carola Wlodarski-Simsek:
Findet die Stellungnahme des Technikreferates sehr gut, vor allem weil die Verantwortung des StuRa beschrieben ist. Es geht darum, dass Profile von Usern erstellt werden und StuRa sollte da nicht mithelfen. Fragt,

ob es einen wirklichen Nutzen aus der Nutzung von facebook gibt, da alle Infos auch über herkömmliche Kanäle erhältlich sind

Kai Bekos:

Erklärt, dass es keine Erhebung über den Nutzen gibt, aber spürbar mehr Menschen Interesse am Referat finden.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, ob man die Leute über facebook wirklich erreicht.

Daniel Münch:

Fragt, warum die StuRa-Homepage nicht reicht.

Kai Bekos:

Meint, dass die StuRa-Homepage nicht so stark frequentiert wird. Daher wären soziale Netzwerke eine sinnvolle Ergänzung.

Cindy Salzwedel:

Auch sie fand Stellungnahme des Technikreferates gut, da es große Datensammlung durch die Netzwerke gibt. Das Recht auf persönliche Daten wird eingeschränkt. Außerdem werden Daten weitergegeben. Daher verantwortungsvoller Umgang, auch keine Werbung dafür zu machen.

Clemens Beck:

Er versteht zwar die Kritik, aber die meisten Anwesenden nutzen facebook, aber wettern hier jetzt dagegen.

Anika Rehe:

Hat die Stellungnahme gelesen und sieht ein, dass es nicht kontrollierbar ist, was auf den Seiten der Netzwerke passiert. Problematisch ist, dass Behörden darauf zugreifen können. Will sich den Vorredner inhaltlich anschließen.

Julius Rohn:

Erklärt, dass soziale Netzwerke ein einfaches und zeitgemäßes Kommunikationsmittel sind. Es ginge nicht darum, Menschen in die Netzwerke zu locken, sondern dort Infos zu streuen. Auch Organisationen wie Amnesty International sind bei facebook vertreten.

Carola Wlodarski-Simsek:

Weist darauf hin, dass es ein Unterschied ist, ob eine Privatperson oder die Institution StuRa facebook nutzt. Der StuRa trägt eine gesellschaftliche Verantwortung. Wenn wir es nutzen, dann legitimieren wir diese Methoden noch. Andere Wege der Werbung sollten genutzt werden.

Mike Niederstraßer:

Er steht hinter dem Antrag des Technikreferates. Grundlage dafür sind alte Beschlüsse. Facebook und Co. zu nutzen, ob wohl wir von den Verstößen wissen, findet dies nicht vertretbar. Diese Kanäle zu nutzen heißt, Leute dazu zu bringen, facebook mit weiteren Daten zu füttern.

Felix Quittek:

Will Kompromiss erzielen. Will daher auf facebook nur die StuRa-Homepage bewerben.

Christopher Johne:

Meint Felix Einwand wäre nicht passend zu Mikes Kritik. Es geht um die Leute, die durch ihre Zugriffe weitere Daten verschicken.

Kai Bekos:

Fragt, wer wirklich glaubt, ob sich neue Leute bei facebook anmelden, nur weil der StuRa dort präsent ist. Die, die angemeldet sind, die müssen es selber entscheiden.

Anna Selle:

Alle wissen, um die Problematik. Schlägt vor, dass bis zur rechtlichen Klärung keine Nutzung durch den StuRa stattfindet.

Clemens Beck:

Gerichtliche Klärung dauert ewig. Schlägt vor, dass der AK politische Bildung eine Veranstaltung dazu macht.

Peter Held:

Meint, der Antrag sei vorhanden.

Carola Wlodarski-Simsek:

Wiederholt, dass es darum geht, dass jede neue Seite dazu führt, dass Profile geschärft werden.

Daniel Münch:

Meint, die gerichtliche Beurteilung abzuwarten ist sinnlos, da die Frage jetzt geklärt werden muss.

Carola Wlodarski-Simsek:

Es sollte geprüft werden, ob es alternative soziale Netzwerke gibt. Ein Beispiel sei Diaspora.

Felix Quittek:

Ist gegen Fortsetzung der Debatte, da alles gesagt ist.

Mike Niederstraßer:

Erklärt, dass das Vorhalten von Angeboten auf den genannten Seiten heißt, dass wir den Datenschutzverstoß hinnehmen.

Clemens Beck:

Findet Diskussion dreht sich um zwei Punkte: Entweder melden sich Leute neu wegen uns an oder es ändert sich nichts durch unsere Präsenz bei facebook. Das die Nutzung für den StuRa effektiv ist, glaubt er schon. Denn es würden mehr Menschen erreicht werden. Das Profile durch den „like-button“ wirklich schärfer werden, bezweifelt er hingegen. Er verweist weiter auf den FSR, da dieser erfolgreich mit facebook arbeitet.

GO-Antrag Schließung der Redeliste

- keine Gegenrede

daher angenommen

GO-Antrag von Felix Quittek auf Vertagung.

- inhaltliche Gegenrede; Cindy: fand es war eine gute Diskussion und sollte nicht nächste Sitzung alles nochmal wiederholt werden

Abstimmung: 2/18/0 - abgelehnt

Anika Rehe:

Meint, es ist nicht relevant, ob man Veranstaltung wirklich besucht, sondern das facebook davon ausgeht, sobald man die Veranstaltung angeklickt hat und daraus Schlüsse zieht.

Daniel Münch:

FSR Geschichte hat keine soziale Netzwerke mehr in Benutzung. Alternative Netzwerke findet er interessant, ist aber dafür, erst mal den Änderungsantrag anzunehmen

Abstimmung Änderungsantrag: 14/5/5-angenommen

Abstimmung Antrag: 11/2/6 - angenommen

10 Minuten Pause bis 21Uhr

TOP 10 Finanzanträge

A FA-042-2011 Theaterstück Heracles (FSR Altertumswissenschaft)

Antrag wurde vom Antragssteller zurückgezogen.

B FA-044-2011 Wortwechsel – Lesung (Moritz Gause)

Moritz Gause:

erklärt, dass manche Leute neben ihrem Studium kreatives Schreiben erlernen. Manche autodidaktisch, andere unter Anleitung. Die Lesung soll zeigen, was besser ist oder welche positiven Aspekte das jeweilige hat. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die nicht kreativ schreiben oder Germanistik studieren. Es wird eine Publikation dazu geben.

Carola Wlodarski-Simsek:

Fragt, nach dem direkten Bezug zur Studierendenschaft.

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 73 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Moritz Gause:

Einige der Autoren sind Studierende der FSU und 50% des Publikums sind Studenten. Außerdem ist Kultur in einer StudentInnenstadt wichtig.

Carola Wlodarski-Simsek:

Frägt nochmal nach dem Nutzen für die Studierendenschaft und danach, warum der StuRa hier Gelder freigeben soll.

Moritz Gause:

Er denkt, ein Studierender ist jemand, der über den Tellerrand schaut. Deshalb werden die Veranstaltungen von StudentInnen genutzt.

Christopher Johne:

Wiederholt die Frage, da ihm der Nutzen für die Studierendenschaft nicht klar ist.

Moritz Gause:

Erklärt, dass Schreiben ein Nachdenken über gesellschaftliche Prozesse ist.

Romina Vogt:

Die Veranstaltung ist darauf angelegt, in Kontakt mit den Autoren zu treten und einen Zugang zum Literaturbetrieb zu schaffen.

Christopher Johne:

Frägt nach den Teilnehmern.

Moritz Gause:

Er erwartet 100 Besucher, davon 70 Studierende.

Stephanie Borck:

Erklärt, dass die vielen Fragen nicht als Angriff zu verstehen sind. Es geht nur um den verantwortungsvollen Umgang mit den Geldern. Frägt weiter nach den Eintrittsgeldern.

Moritz Gause:

Eintritt kostet 5 Euro für Studierende und 7 Euro normal.

Stephanie Borck:

Will wissen, was an Geldern noch eingeworben werden.

Moritz Gause:

Ca. 500 Euro.

Kerstin Zimmermann:

Ist für den Antrag, da viele Studenten hier in Jena talentiert sind aber ansonsten keine Möglichkeiten haben, dass Talent auszuleben.

Felix Quittek:

Frägt nach den Umweltrichtlinien.

Moritz Gause:

Die Sachen sind bereits gedruckt.

Christopher Johne:

Weist darauf hin, dass das Logo vom StuRa fehlt.

Moritz Gause:

Schlägt vor, es auf die Webseite zu stellen.

Cindy Salzwedel:

Findet den Antrag gut. Frägt nach Ablauf der Veranstaltung.

Moritz Gause:

Der Leseabend geht 20 Uhr los. Es gibt Musik, eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister, dann Lesen der Autoren und nach einer kleinen Pause wird über die Werke gesprochen. In einer Publikation gibt es noch Essays zum Thema.

Cindy Salzwedel:
Fragt, ob man dort auch selber Schreiben lernen kann.

Moritz Gause:
Verneint, die Veranstaltung gibt einen Einblick und die Möglichkeit Kontakt zu knüpfen. Aber er macht später auch noch eine Textwerkstatt.

Felix Quittek:
Sagt, die Umweltrichtlinie sind noch nicht auf dem Antragsformular, daher will er einen CO2-Ausgleich.

Stephanie Borck:
Will, dass das StuRa-Logo auf die Homepage kommt und bei der Veranstaltung auf den StuRa hingewiesen wird.

Moritz Gause:
Stimmt zu.

Christopher Johne:
Sieht den Nutzen für die Studierendenschaft noch nicht. Der StuRa ist kein pauschaler Kulturförderer.

Moritz:
Meint, dass meistens nur ältere Autoren Lesungen machen, aber Studenten nutzen lieber junge Literatur. Diese werden aber nicht so stark gefördert. Die Distanz der Studierenden zu den jungen Autoren ist nicht so groß. Erklärt außerdem, dass Kosten gesunken sind.

Carola Wlodarski-Simsek:
Fragt, was weggefallen ist.

Romina Vogt:
Erklärt, dass 900,00 Euro noch nicht bewilligt sind, andere Förderungen sind ganz weggefallen.

Christopher Johne:
Rechnet noch mal den Antrag vor. es fehlen 300 Euro.

Carola Wlodarski-Simsek:
Stellt **Antrag auf Defizitförderung über 300,00 Euro, aber inklusive CO2-Ausgleich.**

Änderungsantrag: 14/0/0 angenommen

Antrag: 13/1/0 – angenommen

C FA-045-2011 Med-Club Jena – Bands privat (Mandy Keller)

Mandy Keller:
Das Projekt „Bands privat“ ist eine Veranstaltungsreihe von akustischen Konzerten. Da sie keinen Eintritt nehmen, brauchen sie Sponsoren-

Felix Quittek:
Fragt, ob die Öko-Auflagen eingehalten wurden.

Mandy Keller:
Da noch nicht gedruckt wurde, können die Richtlinien umgesetzt werden. Es ist auch Werbefläche für den StuRa eingeplant.

Daniel Münch:
Stellt fest, dass die erste Veranstaltung schon gelaufen ist, ob wohl es noch keine Werbung gab.

Mandy Keller:
Erklärt, dass sie dennoch gut besucht war.

Abstimmung: 14/0/0 - angenommen

TOP 11 Mittelfreigaben

A Änderung des StuRa-Beschlusses MF überbelegt!-Kampagne (Vorstand)

Antrag wurde zurückgezogen

Mike Niederstraßer:

Erklärt, dass Plakate für Bus und Bahn gedruckt wurden, um auf die Wohnungsnot in Jena aufmerksam zu machen. Der Druck wurde an den StuRa-Druckern und nicht extern vollzogen. Daher werden keine neue Gelder gebraucht und die bereits eingestellten Gelder wurden umgeschichtet. Eine genau Auflistung zu den Kosten der Überbelegt-Kampagne war nicht möglich, da einige Posten vom HHV nicht gefunden und eingestellt wurde. Mike weist weiter darauf hin, dass noch Studierendenratsmitglieder gebraucht werden, um die Plakate zu verteilen.

B M-111-2011 Honorar Lektorat Akrützel (Maria Hoffmann)

Christopher Johne:

Erklärt, dass es seit SoSe bereits ein Lektorat gibt, da es nötig war. Es geht um Rechtschreibprüfung und um die Kontrolle der inhaltlichen Kohärenz. 10 Stunden pro Ausgabe sind dafür vorgesehen.

Antrag auf eine Mittelfreigabe über 768,60 Euro für eine Lektorenstelle im WiSe 2011/12

Abstimmung: 12/0/2 - angenommen

TOP 12 Sonstiges

Cindy Salzwedel:

Bittet das Technikreferat, über das soziale Netzwerk Diaspora kurz zu recherchieren und zu prüfen, ob es eine wirkliche Alternative ist.

Marcus Müller:

Bejaht, er macht das.

Carola Wlodarski-Simsek:

Bittet zu prüfen, ob das Intro noch berechtigt ist, facebook zu nutzen.

Die Sitzung wird um 21: 59 Uhr geschlossen!

Protokollantin

Sitzungsleitung